

Kristina Fröhlich
61476 Kronberg i.T.
Telefon: 06173 3250237 / Mobil: 0173 4357196
Kristina.froehlich@fdp-kronberg.de

Herrn
Hans-Peter Neeb
BVMW - Bundesverband mittelständische Wirtschaft
Frankenweg 38
61381 Friedrichsdorf

Ihr Fragen vom 27.Januar 2020

Vielen Dank für Ihre Email, über die ich mich als selbständige Unternehmerin natürlich sehr gefreut habe.

Gern möchte ich kurz auf Ihre Fragen eingehen und würde auch gern mit Ihnen länger sprechen, da ich den Interessen der mittelständischen Wirtschaft natürlich sehr nahestehe:

Mittelständische Unternehmen in Industrie und in Dienstleistungsbereichen, im Handwerk und in den freien Berufen sowie die dort Beschäftigten leisten einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung unserer Stadt Kronberg. Selbstständigkeit und Unternehmertum sind Garanten für Wohlstand, Wachstum und Beschäftigung.

Nun aber zu Ihren Fragen:

Frage 1: „Was muss aus Ihrer Sicht getan werden, um die wirtschaftliche Entwicklung in Kronberg dauerhaft zu sichern?“

Grundsätzlich sehen wir die Stadt Kronberg vor allem in der Rolle, für Unternehmen und deren Mitarbeiter attraktive Rahmenbedingung zu schaffen. Hierzu zählen für uns vor allem folgende Aspekte:

1. **Kommunikation.** Nichts ist so wichtig wie zuzuhören und zu verstehen, wie es den Parteien vor Ort geht. Ein regelmäßiger monatlicher Austausch von Verwaltung und den Mittelstandsvertretern am „runden Tisch“ kann eventuelle Probleme schon im Vorfeld beseitigen.

In Hamburg wurde vor Jahren ein *"Bündnis für den Mittelstand"* gegründet – eine gemeinsame Plattform zur Förderung und Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit und Leistungskraft des Mittelstands und damit zur Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen. Ziel ist es, Kronbergs Position in Deutschland als attraktiven Standort für Selbstständige und mittelständische Unternehmen zu festigen und auszubauen. So eine Initiative würde ich gerne für Kronberg ins Leben rufen.

2. **Gewerbeflächen.** Es darf nicht sein, dass Kronberger Unternehmen abwandern, weil sie ihren Bedarf zur Expansion in Kronberg nicht umsetzen können. Bereits 2015 wurde die Arbeit am Stadtentwicklungskonzept begonnen und potentielle zusätzliche Gewerbeflächen identifiziert. Hier müssen nun aber auch die Ergebnisse dieser konzeptionellen Arbeit umgesetzt werden.
3. Mehr **Serviceorientierung** und **Digitalisierung der Verwaltung.** Wir müssen unkomplizierter und schneller Informationen und Unterstützung leisten können.

4. **Verbesserung der Digitalen Infrastruktur** Kronbergs. Ein verlässliches und starkes Glasfasernetz im gesamten Stadtgebiet ist eine wichtige Grundvoraussetzung für modernes Arbeiten. Weiterhin bedarf es auch zum Teil einer Verstärkung der Mobilfunknetze.
5. Unterstützung von **Unternehmensgründung** sowie **Neuansiedlung von bestehenden Unternehmen**
 - Schaffung eines zentralen Ansprechpartners für Unternehmensgründer und Unternehmensneuansiedlungen, der mit den besonderen Herausforderungen von Unternehmensgründungen und Neuansiedlungen vertraut ist und ein erster Ansprechpartner für Unterstützung bei allen Arten von Fragen der Verwaltung sein kann.
 - Stärkere Zusammenarbeit der Stadt Kronberg mit dem Bund der Selbständigen, der IHK Frankfurt und anderen Unternehmensverbänden und -vereinigung, um wertvolle Anregungen für Verbesserungen aufzunehmen und dann umzusetzen
 - Beibehaltung eines attraktiven Gewerbesteuerhebesatz in Kronberg 357% im Vergleich zu Frankfurt am Main 460%
6. Stärkeres proaktives **Risikomanagement** von künftig zu erwartenden **Extremwetterereignissen**, die ggf. zu Betriebsunterbrechungen führen könnten

Frage 2: „Was ist ein wesentliches Anliegen des Mittelstands, dem Sie sich als Bürgermeisterin widmen wollen?“

Ich plane, mit allen Mitteln vor Ort dem **Fachkräftemangel** entgegenzuwirken:

- Schaffung von zusätzlichem **Wohnraum für Ihre Mitarbeiter**. Die Initiative der Kronberger FDP, eine Wohnbaugesellschaft zu gründen, ermöglicht es der Stadt Kronberg, eigenständig die Belegungskriterien festzulegen und ggf. anzupassen.
- **Mobilität**. Wir haben bereits eine sehr gute Verkehrsanbindung an die Stadt Frankfurt und den Flughafen. Das Pendeln mit dem Auto jedoch ist ein belastender Faktor. Daher unterstützen wir auf der einen Seite eine erhöhte Taktzahl der S-Bahn, die Umsetzung der geplanten West-Tagente zum Flughafen, eine Optimierung der Ampelschaltungen wie auch eine kommunale Zusammenarbeit mit umliegenden Kommunen, um eine Entlastung am Sodener Stock zu ermöglichen. Aktiv setze ich mich auch für die Förderung von Co-Sharing Spaces im Stadtgebiet ein.

Frage 3: „Bei welcher Herzensangelegenheit wünschen Sie sich die Unterstützung der mittelständischen Wirtschaft vor Ort?“

Mir wäre es wichtig, mit der mittelständischen Wirtschaft eine direkte Kommunikation zu haben, um Ihre Situation und Ihre Herausforderungen jederzeit richtig zu verstehen und daraus dann auch Handlungen abzuleiten.